

Regionaltag Heilbronn-Franken Crailsheim will sich als dynamische Stadt präsentieren



1 / 2

Auch die „Hohenlohe Highlanders Pipes and Drums“ präsentierten sich am Samstag beim Regionaltag in Heilbronn.

© Foto: Ralph Wachter



Bürgermeister Jörg Steuler freut sich auf den Regionaltag im nächsten Jahr in Crailsheim.
© Foto: Archiv/Hofmann

Crailsheim / Andreas Harthan 16.07.2019 - 15:28 Uhr

Crailsheim ist im nächsten Jahr Gastgeberin für die Region Heilbronn-Franken.

Bürgermeister Jörg Steuler überbringt die Einladung.

Wir wollen Crailsheim als Teil der Region und als bunte, offene, tolerante und gleichzeitig dynamische Stadt präsentieren.“ Mit diesen Worten lud Bürgermeister Jörg Steuler am Samstag beim Regionaltag in Heilbronn die Bürgerinnen und Bürger in der [Region Heilbronn-Franken](#) nach Crailsheim ein. In der nach Heilbronn und Schwäbisch Hall drittgrößten Stadt findet am 5. Juli 2020 der nächste **Regionaltag** statt.

Hinter der Veranstaltung steht die 1997 auf Initiative des Unternehmers Reinhold Würth und des Gewerkschafters Frank Stroh gegründete [Bürgerinitiative Pro Region](#). Ihr Ziel ist es, bei den Menschen in einer Region, die von Heilbronn bis Crailsheim reicht, ein Wir-Gefühl zu erzeugen. Der Regionaltag ist der **jährliche Höhepunkt** des Veranstaltungsreigens. In Crailsheim fand er zuletzt 2005 statt.

Diesen Donnerstag wird das diesjährige Crailsheimer Kulturwochenende eröffnet. Welche Veranstaltungen und Attraktionen auf euch warten, lest ihr hier.

Dass in der Region Heilbronn-Franken von privater Seite aus versucht wird, das Wir-Gefühl zu stärken, imponiert Steuler besonders. Der Crailsheimer Bürgermeister präsentierte sich in Heilbronn als **Verfechter des Regionalgedankens**: „Gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben endet nicht an den Stadtgrenzen.“ Es gebe vielmehr vielfältige Verflechtungen. Den Wert der Region unterstrich Steuler mit einem Hinweis auf den Genossenschaftspionier Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Dessen Leitsatz, dass das, was einer nicht schafft, viele schaffen können, gelte nicht nur für Menschen, sondern auch für Kommunen. Der Regionaltag sei eine „herausragende Möglichkeit“, die Vielfalt der Region präsentieren zu können. Deshalb sei Crailsheim als Gastgeberin gerne dabei.

Crailsheim zeigt sich

Im nächsten Sommer will sich Crailsheim, so Steuler, als eine Stadt präsentieren, die **offen und tolerant** ist, die in ihrer Vielfältigkeit bunt ist, und die, was Stadtgesellschaft und Wirtschaft betrifft, dynamisch ist. Das Selbstbewusstsein in Crailsheim scheint zu wachsen, denn Crailsheim hat sich nicht nur um den Regionaltag (2020) beworben, sondern auch um die [baden-württembergischen Heimattage](#) (2023–2026) und die [Landesgartenschau](#) (2031–2035).

Die Stadt hat beim Sommer-Picknick erstmals den neuen Info-Stand eingesetzt.

Apropos Landesgartenschau: Steuler betonte in Heilbronn, dass er fest mit einem Zuschlag rechne und beim Regionaltag im nächsten Jahr die Menschen aus der Region darüber informieren könne, wie sich die Stadt mithilfe der Landesgartenschau weiterentwickeln will. Am vergangenen Wochenende hat im Rathaus der **Ideensprint** stattgefunden. In Workshops entwickelten Bürgerinnen und Bürger zusammen mit Experten aus ganz Deutschland Ideen für eine Landesgartenschau an der Jagst.

Kritik an „Schneckentempo“

Beim Regionaltag in Heilbronn wurde nicht nur gefeiert, es wurden auch **politische Botschaften** formuliert. Insbesondere der ehemalige Wissenschaftsminister Peter Frankenberg, der heute Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Dieter-Schwarz-Stiftung ist, kritisierte das „Schneckentempo“ in der Politik. Er befürchtet, dass Deutschland Megatrends wie Industrie 4.0 und die Veränderungen bei Mobilität und Klima verschläft.

„Großer Aufschlag“

Der einstige Landesminister mahnte einen „großen Aufschlag“ an, der nur gelinge, wenn sich Bildung, Wissenschaft und Forschung enger verzahnen. Die Ansiedlung der [Technischen Universität München](#) auf dem [Heilbronner Bildungscampus](#) sei ein Schritt in die richtige Richtung, weitere müssten jedoch folgen. Der Blick des einstigen Landesministers geht auch in Richtung Bundeshauptstadt. Durch das politische Berlin müsse ein Ruck gehen, fordert der Hochschulexperte.

Dr. Rudolf Luz, IG-Metall-Funktionär und stellvertretender Vorsitzender von Pro Region, appellierte an die Politiker, sich mehr um die Themen **Mobilität und Digitalisierung** zu kümmern, „denn wir leben in Zeiten großer Umbrüche“. Und auch Heilbronns Oberbürgermeister Harry Mergel sieht „große Herausforderungen“ auf die Region zukommen.